

Landesverband Hamburg e.V.

mit aktuellen Terminen des BUND
und Ankündigung der Mitgliederversammlung 2018

Volkspetition für Nachtruhe am Flughafen

Am Hamburger Flughafen wird es immer lauter, vor allem in den späten Abendstunden. Der BUND hat deshalb der Hamburger Bürgerschaft fast 15.000 Unterschriften für mehr Nachtruhe am Airport überreicht.



Eine Volkspetition ist ein Kraftakt. Wochenlang standen Aktive des BUND-Arbeitskreises Luftverkehr sowie Fluglärminitiativen und engagierte Bürger*innen fast jeden Samstag auf Wochenmärkten und vor Einkaufszentren, um Unterschriften für die Volkspetition zu sammeln. Viele von ihnen ließen es sich nicht nehmen, auch am 19. September dabei zu sein, als der BUND die fast 15.000 Unterschriften für ein Nachtflugverbot am Hamburger Flughafen einem Bürgerschaftsvertreter überreichte.

Mit Unterstützung mehrerer Fluglärminitiativen fordert der Arbeitskreis Flugverkehr des BUND eine konsequente Nachtruhe von 22 Uhr bis 6 Uhr an Werktagen und von 22 Uhr bis 8 Uhr an Sonn- und Feiertagen. Derzeit gilt eine Beschränkung an allen Tagen im Zeitraum von 23 Uhr bis 6 Uhr, die jedoch seit Jahren und mit zunehmender Häufigkeit von den Fluggesellschaften missachtet wird.

In den ersten drei Quartalen 2017 sind die verspäteten Starts und Landungen nach 23 Uhr im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr erneut deutlich angestiegen. Trotz der »Pünktlichkeitsoffensive« des Flughafens und der Airlines und trotz der Einführung einer neuen Entgeltordnung werden die geltenden Betriebszeiten massiv verletzt.

Letztere sollte die Starts und Landungen außerhalb der Betriebszeit mit einem Verspätungszuschlag von bis zu 700 Prozent ab Juni 2017 deutlich einschränken. Doch offensichtlich lohnt es sich für die Fluggesellschaften immer noch, die Überschreitungszeiten und die entsprechenden Preisaufschläge in ihr Geschäftsmodell einzuplanen.

Die Auswertung des BUND hat für die ersten neun Monate dieses Jahres ergeben, dass die Landungen kommerzieller Linien- und Touristikflieger außerhalb der Betriebszeit einen neuen Negativrekord aufstellen. ▶

Volkspetition. BUND-Geschäftsführer Manfred Braasch und Arbeitskreissprecher Martin Mosel überreichen dem Sprecher der Hamburger Bürgerschaft fast 15.000 Unterschriften.



Liebe BUND-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Warten auf eine Bundesregierung. Während in fast allen Umweltbereichen die Probleme drängen und Lösungen her müssen, ist das Ergebnis der Bundestagswahlen für die künftigen Koalitionäre eine echte Herausforderung. Selbst wenn eine neue Bundesregierung aus CDU/CSU, FDP und den GRÜNEN zustande kommt, bleibt die Frage: Hält das auch?

Eine solche Regierung wäre auch eine Herausforderung für die Umweltverbände. Kein Vertun darf es geben, wenn es um den Klimaschutz geht.

Der ehemalige Klima-Vorreiter Deutschland ist inzwischen zum Abstiegs-kandidaten mutiert, der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ausgebremst, (Braun-) Kohlestrom verstopft die Netze und heizt das Klima auf.

Klar ist: Wenn die neue Bundesregierung nicht sofort den Ausstieg aus der Kohle auf den Plan setzt und damit beginnt, Kohlekraftwerke nach und nach abzuschalten, werden die Klimaziele für 2020 krachend verfehlt. Die Wetterkapriolen werden verstärkt auftreten – mit bitteren Folgen für die armen Länder und Menschen dieser Erde.

Da hilft kein Zeigen auf andere, auf die USA oder ihren Präsidenten Trump. Da müssen wir selber ran, nicht nur global und auch nicht nur auf Bundesebene. Wir müssen die Kohle auch in Hamburg stoppen! Noch immer werden in Wedel, Moorburg und Tiefstack Strom und Wärme aus Kohle erzeugt, und bei Stade in Niedersachsen soll sogar ein neues Kohlekraftwerk gebaut werden.

Nicht nur beim Klima erleben wir, dass eine Wende längst überfällig ist. Alarmierend für den Zustand der Umwelt insgesamt ist besonders auch die Landwirtschaft: Etwa das lautlose Insektensterben – eine Katastrophe, die mehr als deutlich unterstreicht: Wir können nicht mehr so weitermachen wie bisher. Glyphosat gehört weder auf den Acker, noch in Kleingärten, auf Wege oder in Parks. Landwirtschaftliche Monokulturen, grausame Massentierhaltung und der absurd hohe Flächenverbrauch müssen so schnell wie möglich Geschichte sein!

»Netto-Null« beim Flächenverbrauch ist daher ebenfalls eine Forderung, mit der sich der BUND in Hamburg noch intensiver einmischen will, um trotz einer wachsenden Stadt Grün- und Naturflächen zu erhalten.

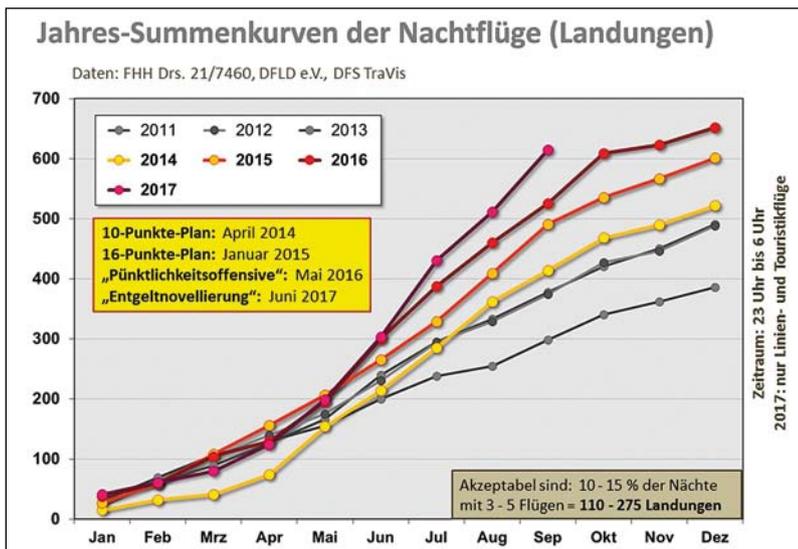
Bei all dem muss egal welche Bundesregierung eine öko-soziale Kehrtwende auf den Weg bringen. Dafür mischt sich der BUND in die Verhandlungen ein.

Ihr

Dirk Seifert
Stellvertretender Vorsitzender

Mit 615 Landungen liegt dieser sogar deutlich über der bisherigen Höchstzahl von 525 Landungen im Jahr 2016.

Bei den nächtlich verspäteten Starts, die für die Menschen in den vom Fluglärm betroffenen Gebieten besonders belastend sind, ist die Anzahl in den ersten neun Monaten im Vergleich zu 2016 noch deutlich stärker gestiegen (138 in 2016 zu 233 im Jahr 2017). Für das gesamte Jahr 2017 geht der BUND bereits jetzt davon aus, dass es das lauteste Flugjahr seit der Jahrtausendwende wird. Auch ein spürbarer Wandel hin zu weniger lauten Flugzeugen ist nicht in Sicht. Deren Anteil liegt bei lediglich einem Prozent der Flugbewegungen.



Die Hamburger Bürgerschaft hat die Petitionslisten inzwischen ausgezählt. Mit 12.697 sind deutlich mehr als die formal notwendigen 10.000 gültigen Unterschriften zusammengekommen. Nun muss sie sich mit dem Anliegen der Petition befassen und über eine Annahme entscheiden.

Die Äußerungen von Andreas Dressel, SPD-Fraktionschef in der Hamburger Bürgerschaft, der bei der Übergabe der Unterschriften zugegen war, lassen jedoch wenig Gutes ahnen. Er lobte die Aktiven des BUND und der Initiativen dafür, dass sie »so fleißig Unterschriften gesammelt haben«, von einer Nachtruhe ab 22 Uhr will er jedoch nichts wissen. Und auch sein Kollege Anjes Tjarks von den GRÜNEN klang nicht so, als ob sich seine Fraktion bei diesem Thema gegen die Position des großen Koalitionspartners stellen wolle.

ps

TRENGA DE

FAHRRADMANUFAKTUR IN HAMBURG WWW.TRENGA.DE

Trekking- und Reiseräder Randonneure Urban- und Cityräder

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Trekking- und Reiseräder für höchste Ansprüche. **Qualität bis ins Detail!**

Bereits im März dieses Jahres entschied der Bundesfinanzhof in München, dass das Engagement des BUND Hamburg im Rahmen der Initiative UNSER HAMBURG – UNSER NETZ steuerrechtlich nicht der Gemeinnützigkeit eines Umweltverbands entgegenstand. Dies hat nun auch das Finanzamt Hamburg bestätigt.



Der Volksentscheid zur Rücknahme der Versorgungsnetze für Strom, Gas und Fernwärme in die öffentliche Hand war zweifelsohne einer der größten Erfolge des BUND Hamburg. Wenn der Prozess abgeschlossen ist, entscheidet wieder allein die Politik darüber, wie die Netze für die Erfordernisse der Energiewende ausgebaut werden – und nicht ein Unternehmen, das Energie aus Kohle und Atom verkaufen will.

Doch nicht nur der vorige Netzbetreiber und Energielieferant Vattenfall wehrte sich gegen das Engagement des BUND und der in der Initiative UNSER HAMBURG – UNSER NETZ zusammengeschlossenen Institutionen, Gruppen und Verbände. Auch den großen politischen Parteien und zahlreichen wirtschaftsnahen Organisationen waren die Volksinitiative, das Volksbegehren und letztlich der Volksentscheid im Jahr 2013 ein mächtiger Dorn im Auge.

Insbesondere der damalige CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Dr. Walter Scheuerl bekämpfte das Anliegen der »Rekommunalisierung« der Energienetze mit allen erdenklichen Mitteln. Während des Volksbegehrens im Jahr 2011 warf er dem BUND illegale Spendenpraxis vor, da dieser den Spenderinnen und Spendern für das Volksbegehren entsprechende Zuwendungsbescheinigungen ausstellte. Für den BUND völlig überraschend folgte das Finanzamt Hamburg-Nord der Auffassung, dass die Unterstützung eines Volksentscheids nicht den satzungsgemäßen Zwecken eines Umweltverbands entspräche. Es handele sich um politische Willensbildung und diene nicht unmittelbar den Aufgaben und Zielen des Umweltschutzes.

Da mit einer solchen Position jegliche politische Einflussnahme im Sinne des Umweltschutzes ausgehebelt werden könnte, hat der BUND gegen den Bescheid des Finanzamtes Widerspruch eingelegt. Es folgte ein langwieriger Rechtsstreit, der schließlich vor dem Bundesfinanzhof landete.

Dieser hat jetzt entschieden: Ein Umweltverband wie der BUND darf sich an parteipolitisch neutralen Volksinitiativen zu Umweltfragen beteiligen, ohne dass seine Gemeinnützigkeit gefährdet ist. Ein grandioses Urteil.

Damit erhielt der Fall bundesweite Bedeutung. Hätte sich die Hamburger Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung

durchgesetzt, wäre eine aktive Unterstützung von Bürger- und Volksentscheiden durch gemeinnützige Vereine nicht mehr möglich. Das Steuerrecht hätte dafür gesorgt, dass zivilgesellschaftliches Engagement, das für die politisch Verantwortlichen zwangsläufig unbequem sein kann, im Bereich der direkten Demokratie erheblich eingeschränkt würde. So aber hat der BUND Hamburg mit dem Richterspruch aus München das politische Engagement gemeinnütziger (Umwelt-)Verbände in ganz Deutschland gestärkt.

Das Kalkül der Volksentscheidsgegner, den BUND öffentlich zu diskreditieren und der Initiative die finanzielle Basis zu entziehen, ist nicht aufgegangen. Doch eines haben Scheuerl und seine politischen Freunde erreicht: Sie haben dem BUND sehr viel Arbeit und vor allem enorme Kosten aufgebürdet.

Das Verfahren gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit kostete den BUND fast 120.000 Euro, von denen trotz des Erfolgs

vor dem Bundesfinanzhof nur ein winziger Bruchteil erstattet wird. Dieses Geld fehlt im Haushalt unseres Verbandes für die so wichtige Arbeit für den Hamburger Umwelt- und Naturschutz über Jahre.

Deshalb unsere große Bitte: Helfen Sie mit einer Spende, die finanziellen Folgen des Rechtsstreits um die Gemeinnützigkeit des BUND abzumildern. Für die Natur, für den Umweltschutz – und für das Recht, sich für beides zu engagieren! *mb/ps*

Volksbegehren. Mit über 114.000 Unterschriften sprachen sich fast doppelt so viele Hamburger*innen für den Netzurückkauf aus wie nötig gewesen wären.

**UNSER
HAMBURG
UNSER
NETZ**

JA zu 100%

Spendenkonto des BUND Hamburg:

IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226
Hamburger Sparkasse, BIC: HASPDEHHXXX
Stichwort: Gemeinnützigkeit

Garten in neuem Gewand

Der »NaturErlebnisGarten« im Inselepark Wilhelmsburg, den der BUND im Sommer vom Bezirksamt Hamburg-Mitte übernommen hatte, nimmt nach jahrelangem Dornröschenschlaf wieder Gestalt an. Bei den Pflegeeinsätzen in den vergangenen Wochen haben BUND-Aktive zusammen mit dem neuen Projektleiter Bernhard Vogt viele Parzellen des Gartens wieder nutzbar gemacht oder erneuert. So ist der Weidentunnel wieder begehbar und durch ihn gelangt man zum neu angelegten Folienteich, der die bunte Gartenvielfalt um einen weiteren Kleinlebensraum ergänzt.

Auch wenn wir schon viele Hecken zurückgeschnitten haben, werden wir in den nächsten Wochen noch einmal verstärkt Heckenschere, Motorsense und Rasenmäher zum Einsatz bringen. Vor dem Winter sollen dann noch ein Wei-

denzaun ersetzt und das Dach der gemütlichen Gartenlaube erneuert werden. Und – bevor im nächsten Frühjahr die ersten Gruppen auf die Fläche kommen, braucht der Garten natürlich eine Komposttoilette.

Ab März will der BUND auf dem Grundstück vielfältige Veranstaltungen rund um die Themen »Garten«, »Natur« und »Wildnis« anbieten. Kitas und Schulen können Hochbeete bewirtschaften und lernen, wie man einen naturnahen Garten von der Aussaat bis zur Ernte gestalten kann.

Neben den vom BUND organisierten Bildungsveranstaltungen bietet die Fläche genügend Raum für alle, die in Gemeinschaft gärtnerisch aktiv werden wollen. Ob Nachbarn oder junge Leute aus Wilhelmsburg, wer »Urban Gardening« betreiben will, ist herzlich willkommen. bv



Mein Name ist Bernhard Vogt und ich kümmere mich für den BUND Hamburg seit dem 1. Oktober um den neuen NaturErlebnisGarten im Inselepark Wilhelmsburg. Jetzt im Herbst stehen noch einige Pflegeeinsätze auf dem rund 5.000 Quadratmeter großen Gartengelände an. Helferinnen und Helfer sind jederzeit willkommen. Im Winter werde ich dann mit der Entwicklung von Umweltbildungsveranstaltungen im nächsten Jahr zu tun haben. In dieser Zeit werde ich vorwiegend im Haus der BUNDten Natur arbeiten, um die dortigen Erfahrungen in meine Konzepte einfließen zu lassen.

Für mich fügt sich die neue Aufgabe wunderbar in meine bisherige Vita ein: Als Kind der späten Siebziger kehrte ich dem Rheinland für mein Biologiestudium den Rücken. Nach dem Studium war ich als Umweltpädagoge, Feldforscher und Reiseleiter in Deutschland, Lateinamerika und Afrika unterwegs. Hamburg soll nun mein neuer Hafen werden, und ich freue mich sehr auf die abwechslungsreiche Aufgabe. Bernhard Vogt

Faszination Tideelbe im Winter

Das Jahr geht dem Ende zu und die Möglichkeiten, draußen etwas zu unternehmen, werden weniger. Doch für diejenigen, die sich vom Wetter nicht abschrecken lassen, hat die Elbe gerade im Spätherbst und im Winter einen ganz besonderen Reiz.

Im Programm »Faszination Tideelbe« des BUND Hamburg geht es deshalb bis Ende November weiter mit interessanten Exkursionen: Es gibt keinen besseren Zeitpunkt für die Beobachtungen von Zugvögeln, die sich jetzt auf den Weg nach Süden machen und auch Bootstouren über das vom Wind aufgepeitschte Elbewasser sind zu jeder Jahreszeit spannend.

Viele Ältere erinnern sich an den Februar 1962 mit der gewaltigen Sturmflut, die 340 Menschenleben forderte. Vor kurzem haben wir mit dem Fahrrad die Plätze besucht, an denen die Deiche gebrochen sind, und uns von Augenzeugen erzählen lassen, wie sie die Katastrophe damals erlebt haben.

Die Wintermonate wollen wir aber auch nutzen, um uns im warmen Hörsaal über weitere Themen rund um unsere faszinierende Elbe zu informieren.

Bei sechs spannenden Abendvorträgen geben uns Professoren der Universität Hamburg und andere Fachleute einen Einblick in die vielen Facetten des Lebensraums Elbe.

Immer montags ab 19 Uhr steht der große Hörsaal im Biozentrum am Martin-Luther-King-Platz allen Interessierten, Neugierigen und Wissenshungrigen für unsere BUND-Vorlesungsreihe offen. Es geht dann um Elbfische, bedrohte Pflanzen, den Biber, der in Hamburg seit Jahren wieder heimisch ist, um Hochwasserschutz oder um den Hamburger Hafen.

Die Vortragsreihe läuft bis Ende Januar 2018. Und dann geht es bald wieder raus. Zu vielen neuen, spannenden Exkursionen an unsere faszinierende Tideelbe. lk

FASZINATION TIDEELBE 

► Alle Exkursionstermine und Vortragsveranstaltungen gibt es unter www.faszination-tideelbe.de und auf Seite 8 dieses BUNDmagazin-Regionalteils

Klima schützen – Kohle stoppen

Solidarität und globale Gerechtigkeit! Das waren die Kernforderungen des diesjährigen Global Day of Action for Climate Justice der Young Friends of the Earth. Und damit auch der BUNDjugend Hamburg, die sich hier in der Hansestadt dem weltweiten Protest angeschlossen hat.

Von Finnland bis Südafrika und von Spanien bis Zypern waren am 13. Oktober junge Menschen auf der Straße und forderten ein weltweit gerechtes und sauberes Energiesystem. Die bunten Aktionen der internationalen Gruppen findet man unter [#act4globaljustice](#) bei Facebook und Twitter.

Aktive des »Bundesrates« und des Bundesarbeitskreises Klima der BUNDjugend waren an diesem Tag zu einem bundesweiten Treffen in Hamburg und beteiligten sich an der Protestaktion der hiesigen BUNDjugend. Auch der Arbeitskreis Energie des BUND Hamburg und die Initiative »Gegenstrom Hamburg« waren mit tollen, selbstgemalten Bannern und lautstarker Unterstützung dabei.

Mit Hilfe des Vereins TheCompensators haben wir bei der Aktion die Verschmutzungsrechte für eine Tonne CO₂ aus dem Europäischen Emissionshandel real gelöscht und die Passant*innen über Möglichkeiten aufgeklärt, wie jede*r Einzelne für den Schutz unseres Klimas aktiv werden kann.

Als Kulisse für Filme und Fotos hatten wir uns die Kundenzentrale von Vattenfall am Glockengießerwall ausgesucht und symbolisch mit einer »Roten Linie« gezeigt, dass sich sowohl die Unternehmenspolitik des Konzerns als auch die Klimapolitik der Bundesregierung grundlegend ändern müssen, um den fortschreitenden Klimawandel zu bremsen.



Was die wenigsten wissen: Die Bundesrepublik zählt zu den größten Förderern von Braunkohle weltweit!

Die BUNDjugend Hamburg fordert deshalb einen schnellen und sozialverträglichen Kohleausstieg sowie eine entschlossene und gerechte Klimapolitik! Kohlekraftwerk Moorburg abschalten! Kohleabbau stoppen! Mit diesen Forderungen sind wir am 4. November auch nach Bonn gefahren zur Großdemo anlässlich des Weltklimagipfels.

Auf den BUNDjugend-Treffen – immer mittwochs um 19 Uhr im Haus der BUNDten Natur – planen wir bereits die nächste Aktion. Am 20. Januar 2018 geht es nach Berlin zur »Wir-haben-es-satt«-Demo – für gesundes Essen und gegen tierquälische Massentierhaltung. Alle im Alter zwischen 15 und 27 können mitmachen – und mitbestimmen! **SW**

► Meldet Euch bei Steffen: kontakt@bundjugend-hamburg.de

Rote Linie.

Mit der Kohlepolitik der Konzerne muss endlich Schluss sein.



BUNDjugend Projekt: Meine Grüne Bude

Egal ob Umzug, Renovierung oder Alltag, man kann ohne viel Aufwand und Geld seinen Haushalt nachhaltig einrichten und sich ökologisch verhalten.

Auf der Internetseite »Meine Grüne Bude« zeigen wir, die BUNDjugend Hamburg, wie es geht. Unsere virtuelle Wohnung auf der Website ist in vier Räume unterteilt – Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer und Bad – und macht richtig Lust zum Stöbern.

Man findet dort Informationen und Tipps zum Beschaffen von Möbeln, Kleidung, Wandfarben, Tapeten, Teppichen, Reinigungsmitteln und technischen Geräten bis hin zu Kosmetika – alles natürlich aus nachhaltiger Produktion und auf jeden Fall besser als das, was man in anderen Läden normalerweise so findet. Es geht ganz einfach: Geh mit einem Mausklick in das jeweilige Zimmer, wähle die Dinge aus, die Dich gerade interessieren und guck nach, auf was man beim Einkaufen achten sollte. Und damit das auch noch einfacher geht, gibt es gleich ein paar Adressen dazu, wo man die Sachen bekommen kann.

Ökologisch zu leben, eine Wohnung entsprechend einzurichten oder zu renovieren, rentiert sich auch auf Dauer. So kann man etwa mit neuen LED-Energiesparlampen viel Strom sparen. LED-Lampen sind zwar immer noch ziemlich teuer, allerdings brauchen sie kaum noch Strom und sie sind wesentlich langlebiger als Glühlampen oder die normalen Energiesparlampen.

Und das ist nur ein Beispiel. In unserer »Grünen Bude« findet man viele weitere Tipps und Sachen, die sich nicht nur für die Umwelt lohnen, sondern auch für unseren Geldbeutel.

Neugierig? Dann ab ins Internet auf die Seite www.meine-gruene-bude.de.

Sarah Völk

Ökologisch und sogar aufgeräumt. Die »Grüne Bude« der BUNDjugend Hamburg.





Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Elbvertiefung im Februar dieses Jahres müssen die Planer ihre zweifelhaften Prognosen zur Tidedynamik nicht weiter belegen. Würden sie es trotzdem tun, wäre die Planung rechtlich sicherer.



Die Auseinandersetzung um die geplante Elbvertiefung geht in die nächste Runde. Während die Antragsteller, die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und die Stadt Hamburg, versuchen, den vom Bundesverwaltungsgericht im Februar 2017 als »rechtswidrig und nicht vollziehbar« eingestuften Planfeststellungsbeschluss zu »heilen«, werden vor dem Bundesverwaltungsgericht im November die Klagen mehrerer Gemeinden gegen das Vorhaben verhandelt.

Ein zentrales Thema dieser Klagen, vor allem der Gemeinden Otterndorf und Cuxhaven, sind die zu befürchtenden Veränderungen und Abbrüche der Uferbereiche des Elbstroms und die Entwicklung des Sedimenttransportes nach einer weiteren Vertiefung.

Wenig überraschend tauchen hier dieselben Kritikpunkte auf, die bereits die im Bündnis Lebendige Tideelbe zusammengeschlossenen Umweltverbände in das Verfahren eingebracht hatten: Die Modellannahmen der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) aus den Jahren 2004–2006, deren Ergebnisse jetzt auch von den Anliegergemeinden in Frage gestellt werden. Der Wasserbau-Professor Dr. Ulrich Zanke hatte dem Bundesverwaltungsgericht vorgerechnet, dass die Modellierungen der BAW nicht geeignet sind, die Auswirkungen der Elbvertiefung und der geplanten Verengung in der Medemrinne im Mündungsbereich der Elbe verlässlich vorauszusagen.

Die Gemeinden führen jetzt weitere Experten ins Feld, die genau diese Kritikpunkte von Professor Zanke stützen. Sollten sie Recht behalten und würde die Elbe trotzdem vertieft, wären die Konsequenzen für die Natur und den Fluss erheblich. Der Tidenhub würde deutlich stärker steigen als angenommen, der Sedimenttransport in Richtung Hamburger Hafen würde zunehmen und weitere Uferabbrüche würden zum traurigen Alltag an der Elbe.

Der Hamburger Förderkreis »Rettet die Elbe e.V.« hat zudem die vielfältigen Daten zur Dynamik und zur Wasserqualität des Flusses ausgewertet und kommt sogar zu dem Schluss, dass sich die Tideelbe »radikalisiert«.

Die Experten meinen damit, dass der Tidenhub sowie der Gehalt an Trübstoffen im Elbwasser zunehmen und die Baggermengen, die zur Freihaltung der Fahrrinne anfallen, trotz anders lautender Prognosen mit wachsender Geschwindigkeit ansteigen. Andere Fachleute gehen sogar soweit, dass sie ein »Umkippen«, wie an der Ems in Niedersachsen bereits geschehen, nicht mehr ausschließen. Dort war nach massiven Strombaumaßnahmen Anfang der 1990er-Jahre der Schwebstoffgehalt innerhalb kurzer Zeit exponentiell angestiegen. Mittlerweile gibt es an der Ems während der Sommermonate viele Kilometer lange Abschnitte, die ökologisch nahezu tot sind – und ein zig Millionen schweres Sanierungsprogramm, um das Gewässer wieder in einen ökologisch besseren Zustand zu bringen.

Trotz dieser eindeutigen Warnzeichen weigert sich die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) bis heute, geeignete Modellrechnungen für die geplante Elbvertiefung vorzunehmen und dies, obwohl es seit ihren letzten Berechnungen eine deutlich bessere Datengrundlage gibt und die heutige Computergeneration zudem sehr viel komplexere Daten verarbeiten kann. Bei den alten Modellannahmen hatte die BAW für die Elbe zudem eine feste Flusssohle zugrundegelegt, obwohl eine solche die Dynamik in einem tidebeeinflussten System nicht realitätsgetreu abbilden kann. Die Bundesanstalt hat vor kurzem eingeräumt, dass sie mittlerweile in der Lage sei, mit einer sich verändernden Sohle zu rechnen. Es bleibt also die Frage, warum sie es nicht tut.

Das Bundesverwaltungsgericht hatte sich im Rahmen des Verfahrens der Umweltverbände auf die Aussagen der BAW gestützt. Die Zweifel daran sind seither jedoch nochmals deutlich gewachsen. Das Gericht hat in der jetzt anstehenden Verhandlung der Elbgemeinden die Möglichkeit, die für den Naturschutz bedeutende und für die Menschen hinter den Deichen existentielle Frage der Tidedynamik erneut zu beleuchten. Unabhängig davon würde eine freiwillige Neuberechnung nicht nur Rechtssicherheit schaffen – sondern auch Vertrauen.

mb



Wenn ein besonderes Ereignis wie etwa ein runder Geburtstag ins Haus steht, fragen sich viele Menschen: »Was wünsche ich mir bloß?«

So ging es auch Ingrid Bibau, die am 6. August in »Hannemanns Mühle« in Reinbek ihren 70. Geburtstag feierte. Ingrid Bibau verzichtete auf Geschenke und entschied sich dafür, den schönen Anlass mit einem Geschenk für den

Umwelt- und Naturschutz zu verbinden. Sie bat ihre Gäste um eine Spende für den BUND Hamburg oder alternativ für eine karitative Organisation.

Ingrid Bibau ist selbst regelmäßige Spenderin für den BUND und engagiert sich auch tatkräftig bei BUND-Aktionen – meist zusammen mit ihrem Partner Lutz Wiederholz, der Vorsitzender des BUND Reinbek/Wentorf ist. Dort hilft sie seit langem beim Pflanzenmarkt, der zweimal jährlich vor dem Reinbeker Schloss stattfindet, oder bei Amphibienrettungsmaßnahmen im Frühjahr.

Auch wenn Ingrid Bibau privat eher dem BUND Reinbek verbunden ist, sollten die Spenden anlässlich ihres Geburtstags an den BUND Hamburg gehen. Hamburg ist ihre Heimatstadt und sie möchte, dass Hamburg eine grüne Stadt bleibt. Mit Sorge sieht sie, dass die Bebauung in den letzten Jahren enorm zugenommen hat und die Grünanlagen immer kleiner werden. Besonders am Herzen liegt ihr das Thema Luftreinhaltung, denn »Luft brauchen wir alle zum Atmen«, sagt die gebürtige Hamburgerin.

Der BUND Hamburg bedankt sich ganz herzlich für die Spenden und wünscht der Jubilarin alles Gute sowie noch viele engagierte Jahre beim BUND.

lw/ps

Spenden statt Geschenke

Es gibt viele Anlässe, Gutes für die Natur zu tun. Auch bei Hochzeiten, Jubiläen oder aber Trauerfeiern geben Menschen gerne eine Spende anstelle von Blumen oder Geschenken.

Wir senden Ihnen passend zu Ihrem Anlass Broschüren zu BUND-Projekten oder eine Spendenbox.

Informieren Sie sich bei:

Susanne Lemmerz, Tel. (040) 600 387-13.



Silberpflanze für Ehepaar Nitz

Im Rahmen einer Feierstunde hat die Loki-Schmidt-Stiftung das Ehepaar Elke und Dieter Nitz mit der »Silberpflanze« ausgezeichnet. Diese Ehrung wird Menschen zuteil, die sich für den Erhalt heimischer Lebensräume besonders verdient gemacht haben.

Elke und Dieter Nitz entdeckten vor 30 Jahren in Hamburg-Sasel unter einer Überwaldung eine alte Streuobstwiese und legten diese nach und nach frei. Auf der 2,5 Hektar großen Fläche stehen heute 201 Apfelbäume 103 verschiedener Sorten. Diese Vielfalt ist in Hamburg einmalig.

Der BUND gratuliert Elke und Dieter Nitz von ganzem Herzen zu dieser Auszeichnung.



Denkschrift zum Hamburger Naturschutz

Der Naturschutzrat Hamburg, ein ehrenamtliches, vom Hamburger Senat ernanntes Gremium von Sachverständigen, hat eine Denkschrift zur »Situation des Hamburger Naturschutzes 2017« herausgebracht. Die Schrift behandelt wichtige Themenfelder wie Wasser, Luft, Boden, Landwirtschaft und viele weitere. Information und Download unter

► www.hamburg.de/naturschutzrat.

Mitgliederversammlung 2018

Die Mitgliederversammlung ist im Grunde das wichtigste Ereignis des Verbandsjahres. Hier berichten der Vorstand, die Landesgeschäftsstelle und Aktive der BUND-Gruppen über das, was im Jahr zuvor erreicht wurde, und es werden die entscheidenden Weichen für das aktuelle Jahr gestellt.

Umso wichtiger ist es, den Termin frühzeitig vorzumerken, damit ausreichend Zeit ist für Anregungen, Rückfragen und die Erstellung von Anträgen aus der Mitgliedschaft. Die Mitgliederversammlung 2018 findet statt am

Montag, 9. April 2018, ab 17 Uhr

in den Räumen der GLS-Gemeinschaftsbank, Düsternstraße 10, 20355 Hamburg

Vorläufige Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Eröffnung der Versammlung | 7. Vorstellung und Verabschiedung des Arbeitsprogramms und des Haushaltsplans 2018 |
| 2. Wahl des Tagungspräsidiums | 8. Entlastung des Vorstands |
| 3. Genehmigung der Tagesordnung | 9. Bestätigung der Gruppensprecher*innen |
| 4. Berichte zum Jahr 2017 | 10. Behandlung der Anträge |
| 5. Aussprache zu den Berichten | 11. Verschiedenes |
| 6. Vortrag zu einem aktuellen Umweltthema | |

ca. 21 Uhr: Ausklang bei Wein und Brezeln

Die endgültige Tagesordnung finden Sie in der nächsten Ausgabe des BUNDmagazins im Februar 2018.

Maren Jonseck-Ohrt
– Vorsitzende –

Carola v. Paczensky, Dirk Seifert
– Stv. Vorsitzende –



Terminkalender

Alle Veranstaltungen im Rahmen des BUND-Projekts »Faszination Tidelbe« sind gesondert gekennzeichnet (s. Artikel auf Seite 4).

Weitere Termine, Details sowie die festen Treffen der BUND-Gruppen finden Sie im Internet unter www.bund-hamburg.de.

FASZINATION TIDEELEBE

Wirtschaft vs. Naturschutz (Barkassenfahrt / Faszination Tidelbe)

Fahren Sie mit dem BUND Hamburg auf der Barkasse einmal um Europas größte Flussinsel Wilhelmsburg und erleben Sie den Kontrast zwischen Hafennutzung und Natur.

Sonntag, 18. November, 10.30 Uhr
Treffpunkt: Barkassenbetrieb Bülow, Binnenhafen, Hohe Brücke 2

Ungewöhnliche Lebensräume (Fotoexkursion / Faszination Tidelbe)

Wir entdecken mit der Kamera die Lebensräume zwischen Natur und Industrie an der Süderelbe. Unterwegs gibt es Tipps und Tricks der BUND-Foto-AG.

Montag, 20. November, 15.15 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Altenwerder Hauptstraße (Süd)

Beteiligung in Bauleitplanverfahren

Für die Stellungnahmen zu den zahlreichen Bauvorhaben ist der BUND auf das ehrenamtliche Engagement von Personen vor Ort angewiesen. Wir informieren über das Thema »BUND-Beteiligung in Bauleitplanverfahren«.

Donnerstag, 23. November, 17.30 Uhr
BUND-Landesgeschäftsstelle
Wir bitten um Anmeldung!

Wie geht es den Elbfischen? (Vortrag / Faszination Tidelbe)

Ein Informationsabend mit dem Fischereibiologen Prof. Dr. Ralf Thiel von der Universität Hamburg.

Freitag, 27. November, 19 Uhr
Universität Hamburg, Biozentrum Grindel
Martin-Luther-King-Platz 3

Der botanische Pandabär (Vortrag / Faszination Tidelbe)

Der Schierlingswasserfenchel kommt weltweit nur in Hamburg vor. Er sollte daher genauso geschützt werden wie andere vom Aussterben bedrohte Arten. Ein Vortrag von Prof. Dr. Kai Jensen, Universität Hamburg.

Montag, 11. Dezember, 19 Uhr
Universität Hamburg, Biozentrum Grindel
Martin-Luther-King-Platz 3

Hochwasserschutz an der Elbe (Vortrag / Faszination Tidelbe)

Prof. Dr. Peter Fröhle von der Technischen Universität Hamburg-Harburg informiert über

den Hochwasserschutz an der Tidelbe im Gestern, Heute und Morgen.

Montag, 8. Januar, 19 Uhr
Universität Hamburg, Biozentrum Grindel
Martin-Luther-King-Platz 3

Mein ökologischer Fußabdruck

Der »ökologische Fußabdruck« ist ein Maß für die Ressourcen, die eine Person oder ein Unternehmen in Anspruch nimmt, und er gibt an, wie viel Fläche benötigt wird, um die Energie und die Rohstoffe dafür zur Verfügung zu stellen. Wir zeigen, wie jede Person ihren individuellen Fußabdruck berechnen kann und wie man ihn verkleinert, ohne auf einen lebenswerten Alltag zu verzichten.

Freitag, 19. Januar, 18.30–20.30 Uhr
Volksdorfer Schulkate, Im Alten Dorfe 60, neben dem Museumsdorf Volksdorf
BUND-Arbeitskreis Suffizienz
und BUND-Bezirksgruppe Wandsbek

Ein Lebensraum für Exoten? (Vortrag / Faszination Tidelbe)

Mit Containerschiffen kommen nicht nur Waren ins Land, sondern auch aggressive Eindringlinge: Gespensterkrebse, Mühlradalgen oder Rippenquallen. Ein Vortrag von Mariusz Zabrocki vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie.

Montag, 22. Januar, 19 Uhr
Universität Hamburg, Biozentrum Grindel
Martin-Luther-King-Platz 3



Ihre Ausrüstung für ein Wohlfühl-Zuhause

Baustoffe aus der Natur für Ihren wohngesunden Innenausbau finden Sie in unserem Fachhandels-Sortiment:

- Naturdämmstoffe
- Lehmbaustoffe
- Naturfarben
- Massivholzdielen & Parkett

Mordhorst
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

H. J. Mordhorst KG Baubiologischer Fachhandel • Papenreye 8 • 22453 Hamburg
Ruf 040 / 5 70 07 06 • baubio@mordhorst-hamburg.de • www.mordhorst-hamburg.de



Köstlich erfrischende fruchtige Säfte und Nektare für den täglichen Durst

Direktverkauf ab Kelterei und im qualitätsbewußten Handel. Nutzen Sie unseren Lieferservice. Gern senden wir Ihnen unsere Preisliste

Trinke und genieße

Flüssiges Obst aus der Region

Dorfstraße 28 23863 Nienwohld Tel. 04537-250
www.suessmost-schmidt.de

Mo.-Fr. 10-12 Uhr & 13-16 Uhr
Mi. bis 18 Uhr + Sa. 10-13 Uhr

BUNDmagazin regional

Hamburg 4/2017
Herausgeber:
BUND Hamburg e.V.
Redaktion,
Satz und Layout:
Paul Schmid

BUND-Adressen

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

- ▶ Tel. (040) 600 387-0; Fax -20
- ▶ mail@bund-hamburg.de
- ▶ www.bund-hamburg.de

Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek

c/o BFW Hamburg GmbH /
Gebäude D, Räume U13/U14
August-Krogmann-Straße 52,
22159 Hamburg

- ▶ Tel. (040) 645 81 12 11 (AB)
- ▶ wandsbek@bund-hamburg.de

Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend

Lohrsweg 13, 20249 Hamburg
Montag bis Donnerstag, 10.30–16 Uhr

- ▶ Tel. (040) 460 34 32
- ▶ umweltbildung@bundjugend-hamburg.de
- ▶ kontakt@bundjugend-hamburg.de

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226 • BIC: HASPDEHXXX